

BAS-Literaturreferat Glücksspiel (28.09.2019)

Suizidalität bei Menschen mit pathologischem Glücksspiel

Komorbidität bei pathologischem Glücksspiel

Bei Personen mit pathologischem Glücksspielverhalten (PG) sind die Prävalenzraten für weitere psychische Störungen im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung deutlich erhöht. In einer deutschen Studie wiesen 64% der Personen mit PG eine substanzbezogene Störung (ohne Nikotinabhängigkeit), 47% eine affektive Störung und 38% eine Angststörung auf (Bischof et al., 2013). Auch Persönlichkeitsstörungen kommen bei Menschen mit pathologischem Glücksspielverhalten häufig vor (Vaddiparti & Cottler, 2017). Sie gelten als Risikofaktor für Suizidalität (Lauterbach & Kienast, 2009). Es ist davon auszugehen, dass das Risiko für Suizidgedanken und -versuche bei Vorliegen von weiteren psychiatrischen Erkrankungen bei Menschen mit PG ansteigt.

Pathologisches Glücksspiel als unabhängiger Risikofaktor für Suizidalität

Menschen mit PG haben ein hohes Risiko für Suizidgedanken und auch für Suizidversuche. Je nach Studie, weisen 19 bis 62 % der Teilnehmenden mit PG Suizidgedanken und 10 bis 26 % einen Suizidversuch auf. Wissenschaftliche Befunde lassen außerdem vermuten, dass PG selbst einen Risikofaktor für Suizidalität darstellt. Newman & Thompson (2003) kamen im Rahmen ihrer US-amerikanischen Querschnittsstudie zu dem Ergebnis, dass Menschen mit PG unabhängig von Depression, sonstigen Suchterkrankungen, antisozialer Persönlichkeitsstörung und Phobien ein fast fünfmal so hohes Risiko aufweisen, irgendwann in ihrem Leben einen Suizidversuch zu unternehmen. Insbesondere das Spielen an Geldspielautomaten ist mit einer höheren Wahrscheinlichkeit von Suizidalität assoziiert. Obwohl der Großteil der Menschen mit pathologischem Glücksspielverhalten männlich ist, scheinen Frauen besonders von Suizidalität betroffen zu sein. In einer weiteren US-amerikanischen Studie (Black et al., 2015) kam heraus, dass Suizidversuche bei Angehörigen von Menschen mit PG fast doppelt so häufig vorkommen wie bei gesunden Kontrollpersonen. Hier wird überlegt, dass familiäre Vorbelastung, komorbide Erkrankungen sowie die Auswirkungen des Glücksspiels (z.B. finanzielle Belastung) in Wechselbeziehung Einfluss nehmen.

Fazit

Zwischen PG und Suizidalität besteht ein starker Zusammenhang. Bisherige Forschungsergebnisse sprechen dafür, dass das PG und die Schwere der Glücksspielstörung unabhängig von Komorbiditäten einen eigenen Beitrag dazu leisten. Kausale Zusammenhänge sind aufgrund des Mangels an Längsschnittuntersuchungen nicht ableitbar. Es ist aber von einer Vulnerabilität auszugehen, die linear ansteigt, je mehr Risikofaktoren vorliegen. Die Ergebnisse sprechen dafür, dass bei Glücksspielproblemen Suizidalität sowie psychiatrische Komorbiditäten routinemäßig erhoben werden sollten, um frühzeitig Risiken erkennen zu können. Außerdem sollten Angebote für mitbetroffene Angehörige weiter ausgebaut werden, um auch hier der erhöhten Suizidalität entgegenzuwirken.

Bischof A., Bischof G., Meyer C., Orlowski S., Brandt D., Trachte A., Wurst F. M., John J., Rumpf H.-J. (2019): Suizidalität bei Menschen mit pathologischem Glücksspiel. Suchttherapie 2019. doi: 10.1055/a-0899-730

Das Literaturreferat wurde erstellt von Sonja Schröder. Die hier vorgestellten Texte Dritter geben die Meinungen der vorgestellten Autorinnen und Autoren und nicht unbedingt die Meinung der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern wieder.



**Bayerische Akademie
für Sucht- und
Gesundheitsfragen**

**BAS Unternehmungsgesellschaft
(haftungsbeschränkt)**

Landwehrstr. 60-62
80336 München
Tel.: 089.530 730-0
Fax: 089.530 730-19
E-Mail: bas@bas-muenchen.de
Web: www.bas-muenchen.de

Registergericht München:
HRB 181761

Geschäftsführung:
Dipl.-Psych. Melanie Arnold

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft AG
IBAN:
DE44 7002 0500 0008 8726 00
BIC/Swift: BFSWDE33MUE

Gesellschafter:
Bayerische Akademie für Suchtfragen
in Forschung und Praxis BAS e.V.

Landesstelle
Glücksspielsucht
in Bayern



Kooperationspartner:

Bayerische Akademie für
Sucht- und Gesundheitsfragen BAS
Unternehmungsgesellschaft
(haftungsbeschränkt)
www.bas-muenchen.de

IFT Institut für Therapieforchung
www.ift.de

Freie Wohlfahrtspflege
Landesarbeitsgemeinschaft Bayern
www.freie-wohlfahrtspflege-bayern.de

Geschäftsstelle:

Edelsbergstr. 10
80686 München
info@lsgbayern.de
www.lsgbayern.de

Freie Wohlfahrtspflege

Landesarbeitsgemeinschaft Bayern

Bayerische Akademie
für Sucht- und
Gesundheitsfragen
BAS Unternehmungsgesellschaft
(haftungsbeschränkt)



IFT Institut für
Therapieforchung

IFT